

Inhalt

Vorwort des Reihenherausgebers	5
Vorwort	7
Einleitung: Die Pflege von Menschen mit Demenz in der Langzeitpflege ist eine große Herausforderung! – Einleitende Bemerkungen zur HALT-Studie	13
<i>Hermann Brandenburg</i>	
Literatur	18
1 Eine Skizze zur aktuellen Situation in der Langzeitpflege in Deutschland – Der Hintergrund der HALT-Studie	23
<i>Hermann Brandenburg</i>	
1.1 Entwicklung der vollstationären Pflege – ein Blick auf die Zeit nach Einführung der Pflegeversicherung	25
1.2 Zur Lage der stationären Langzeitpflege in Deutschland	27
1.3 Das Innenleben der Heime – Ein Blick in drei ethnografische Studien...	30
1.3.1 Living and Dying in Murray Manor von Jaber F. Gubrium ...	30
1.3.2 Fremde Welt Pflegeheim von Ursula Koch-Straube	32
1.3.3 Gemeinschaft und Schweigen im Pflegeheim von Victoria Christov.....	33
1.4 Abschluss	35
Literatur	36
2 Die Entdeckung der »PERSON mit Demenz« in der stationären Langzeitpflege – die theoretische Grundlage der HALT-Studie	39
<i>Heike Baranzke & Helen Gütber</i>	
2.1 Die neurowissenschaftlich-medizinische Perspektive auf Demenz – ihre Leistungsfähigkeit und ihre Grenzen.....	41
2.1.1 Das medizinische Modell der Demenz.....	41
2.1.2 Vorläufige therapeutische und prinzipielle methodische Grenzen des naturwissenschaftlichen Paradigmas in Bezug auf Personen mit Demenz.....	42
2.1.3 Medikalisierung und Medizinalisierung – ideologische Überdehnungen und die Folgen für die Altenpflege	45
2.2 Demenz und Alter – eine problematische Verbindung.....	46
2.2.1 Demenz und Alter – der Senilitätsdiskurs.....	47

2.2.2	Alter und Alzheimer-Demenz – die epidemiologische Rahmung.....	48
2.2.3	Schwere und junge Demenz – im Schatten der medikalen Aporie.....	48
2.3	Kulturelle Dehumanisierung und kommunikative Rehumanisierung von Menschen mit Demenz.....	49
2.3.1	Hyperkognitivismus – eine entscheidende kulturanthropologische Wurzel der Dehumanisierung.....	51
2.3.2	Demenz – Behinderung – Inklusion – Der emanzipatorische Kampf gegen den sozialen Tod	52
2.3.3	Verlieren Menschen mit Demenz ihr Selbst? – Die Positioning Theory von Sabat & Harré.....	54
2.3.4	»Communication is possible« – Goldsmiths Entdeckung von Menschen mit Demenz als kommunikationsfähige Subjekte	56
2.3.5	Tanz zu »Liedern ohne Worte« – Bedeutungsvolle Kommunikation jenseits der Wortsemantik.....	57
2.4	Die sozialpsychologische Repersonalisierung von Menschen mit Demenz.....	62
2.4.1	Der personalistische Personbegriff der klienten-zentrierten Psychotherapie	62
2.4.2	Die Demokratisierung der psychotherapeutischen Beziehung – Rogersche Impulse	62
2.4.3	Die Einbeziehung von Menschen mit Demenz in ein emotionsbasiertes psychotherapeutisches Arrangement.....	63
2.4.4	Kitwoods Konzept einer person-zentrierten Pflege von Menschen mit Demenz.....	64
2.4.5	Professionelles PCC-Profil – gerontopsychiatrisch informierte pflegende Dauerpsychotherapie.....	66
2.4.6	Person-zentrierte Pflege und das soziale Modell der Behinderung	68
2.4.7	Kitwood in der Kritik.....	68
2.5	PCC in Altenpflege und Pflegewissenschaft – zwischen medizinaler Körperpflege und psychosozialer Assistenz	71
2.5.1	Person-zentrierte Demenzpflege in Altenpflegeeinrichtungen – »only a half-hearted paradigm shift?«.....	71
2.5.2	Person-zentriert oder personenzentriert? – Die Diffusion eines Begriffs.....	76
2.5.3	Demenziell verändertes Verhalten – Fokussierungen in einem interdisziplinär spannungsvollen Feld	79
2.5.4	»Herausforderndes Verhalten« in der Kritik.....	86
2.6	Person-zentrierte Pflege von Menschen mit Demenz in der stationären Langzeitpflege – ein Paradox?	87
	Literatur	90

3	Ein komplexer Forschungsgegenstand erfordert vielfältige methodische Zugänge – Sampling und Datenerhebung in der HALT-Studie	100
	<i>Lisa Luft</i>	
3.1	Auswahl der Altenpflegeeinrichtungen und Feldzugang.....	100
3.2	Der Zugang zu den Pflegenden	101
3.3	Auswahl der Stichprobe.....	103
3.4	Durchführung der Datenerhebung	104
3.4.1	Teilnehmende Beobachtung.....	106
3.4.2	Durchführung der teilnehmenden Beobachtung	109
3.4.3	Erhebung von soziodemographischen Daten.....	111
3.5	Ethisches Clearing.....	113
	Literatur	113
4	Grundlagen der Dokumentarischen Methode: Der methodologisch-methodische Zugang zur HALT-Studie.....	115
	<i>Leonie Göcke, Lola Maria Amekor, Sabine Nover, Lisa Luft & Hermann Brandenburg</i>	
4.1	Grundlagen der Dokumentarischen Methode.....	115
4.2	Exemplarische Rekonstruktion der Handlungspraxis einer Pflegefachperson im Umgang mit demenzbetroffenen alten Menschen.....	118
4.2.1	Thematischer Verlauf	119
4.2.2	Narrativ dichte Situationen und Interpretationen	120
4.2.3	Modus Operandi der Handlungspraxis.....	128
	Literatur	129
5	Wie es getan wird – Ergebnisse zum Modus Operandi der Pflegefachpersonen in der HALT-Studie	130
	<i>Lola Maria Amekor, Lisa Luft, Leonie Göcke, Sabine Nover & Hermann Brandenburg</i>	
5.1	E1 – PP2	130
5.2	E1 – PP3	132
5.3	E1 – PP4	134
5.4	E1 – PP5	136
5.5	E1 – PP6	138
5.6	E2 – PP1	140
5.7	E2 – PP2	142
5.8	E2 – PP3	144
5.9	E2 – PP4	146
5.10	E2 – PP5	148
5.11	E2 – PP6	150
5.12	E2 – PP7	152

6	Routine oder Bedürfnis? Die Orientierungsrahmen der Praxis in der HALT-Studie	154
	<i>Sabine Nover, Lola Maria Amekor</i>	
6.1	Die Rekonstruktion des Habitus.....	154
6.2	Erläuterungen der Orientierungsrahmen für jeden Typ.....	159
6.2.1	»Pflegehandlungen umsetzen«.....	159
6.2.2	»Orientierung an Bedürfnissen der BW«.....	160
6.2.3	»Berufliches Selbstverständnis«.....	161
6.2.4	»Eigener Gewinn, Motivationsquelle«.....	162
6.2.5	»Emotionales Involviertsein«.....	163
6.2.6	»Teamarbeit«.....	164
6.2.7	»Techniken zur Problemlösung«.....	166
6.2.8	»Kommunikation«.....	167
	Literatur	169
7	Zum Zusammenhang zwischen Habitus und »Guter Pflege«: Die Ergebnisse der HALT-Studie im Kontext von Theorie und Praxis	170
	<i>Sabine Ursula Nover, Hermann Brandenburg, Lola Maria Amekor</i>	
7.1	Intention	170
7.2	Theorie	173
7.3	Haltung.....	182
7.4	Impulse.....	188
	Literatur	190
8	Kritik der pflegerischen Vernunft oder wohin führt uns die Absurdität des Systems? Ein abschließender Dialog zur HALT-Studie	193
	<i>Lola Maria Amekor, Leonie Göcke, Sabine Nover, Lisa Luft, Volker Fenchel, Alfons Maurer, Frank Schulz-Nieswandt & Hermann Brandenburg</i>	
	Teil I: Kurze Zusammenfassung der HALT-Studie	194
	Teil II: Ablauf der Diskussion.....	195
Anhang		
	Anlage 1: Interviewfragen Mitarbeiter	219
	Anlage 2: Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die DFG-Forschungsstudie »Habitus in der stationären Langzeitpflege bei Menschen mit Demenz« (HALT)	222
	Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	226